

Öffentliche Podiumsdiskussion

Welche Gemeinwesenarbeit braucht Bern heute und morgen?

Mittwoch | 17. März 2010 | 19 Uhr | Le Cap | Französische Kirche | Predigergasse 3 | 3011 Bern

Bern hat ein dichtes Netz an Angeboten in Gemeinwesenarbeit und Soziokultur: Quartierzentren, Jugendtreffs und Spielplätze für Kinder. Dazu gehören der Moditreff oder die Integrationsstelle für AusländerInnen. Neben stationären Angeboten gibt es auch aufsuchende, mobile und offene Gemeinwesenarbeit in den Quartieren. Die Trägerschaften sind als Vereine organisiert und werden von der Stadt subventioniert. Worin liegen die Herausforderungen einer zukunftsweisenden Gemeinwesenarbeit? Auf welche Bedürfnisse der Bevölkerung kann Gemeinwesenarbeit antworten? An der Veranstaltung diskutieren Fachleute aus der Gemeinwesenarbeit und Wissenschaft sowie engagierte QuartierbewohnerInnen.



- Welche Zielgruppen stehen heute im Fokus?
- Was kann Gemeinwesenarbeit leisten, was nicht?
- Wie richtet sich Gemeinwesenarbeit sozialräumlich aus?
- Wie und bei welchen Entscheidungen kann die Bevölkerung mitbestimmen, wann nicht?
- Welche Rollen spielen ehrenamtliche und freiwillige MitarbeiterInnen?
- Braucht es mehr mobile, aufsuchende, offene Gemeinwesenarbeit?
- Benötigt wirkungsvolle Gemeinwesenarbeit mehr Geld?

Input

Katharina Prelicz-Huber Dozentin an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, NR Grüne, Präsidentin der offenen Jugendarbeit Zürich OJA

Podiumsdiskussion

Marianne Schär-Moser ehrenamtliches Vorstandsmitglied Längmuurspielplatz

Jürg Häberli Leiter städtisches Jugendamt

János Gazdag Fach- und Koordinationsstelle Dachverband für offene Arbeit mit Kindern

Giorgio Andreoli Projektleiter gggfon [Gemeinsam gegen Gewalt u. Rassismus]

Angefragt Vertretung der Vereinigung für Beratung, Integrationshilfe und Gemeinwesenarbeit [vbg]

Moderation

Annemarie Sancar Ausschuss-Mitglied Grünes Bündnis

